

optische Ruhigstellung

Vögel sind "Augentiere". Sie sehen in hohem Maße besser als wir Menschen und sind stark reflexgeleitet. Jede Bewegung wird durch die Vogelaugen bestens wahrgenommen. Dies macht das Einfangen zu einer Herausforderung. Für den Transport der Vögel ergibt sich daraus, dass man ihren Sehsinn durch Hilfsmittel "ausschalten" sollte. Man stellt die Vögel am besten optisch ruhig, indem man ihnen z.B. ein Tuch über die Augen legt und die Transportbox abdeckt. Falkner nutzen eine sogenannte "Haube" zur optischen Ruhigstellung ihrer Vögel.



F I X A T I O N S

"Wrap - Methode"

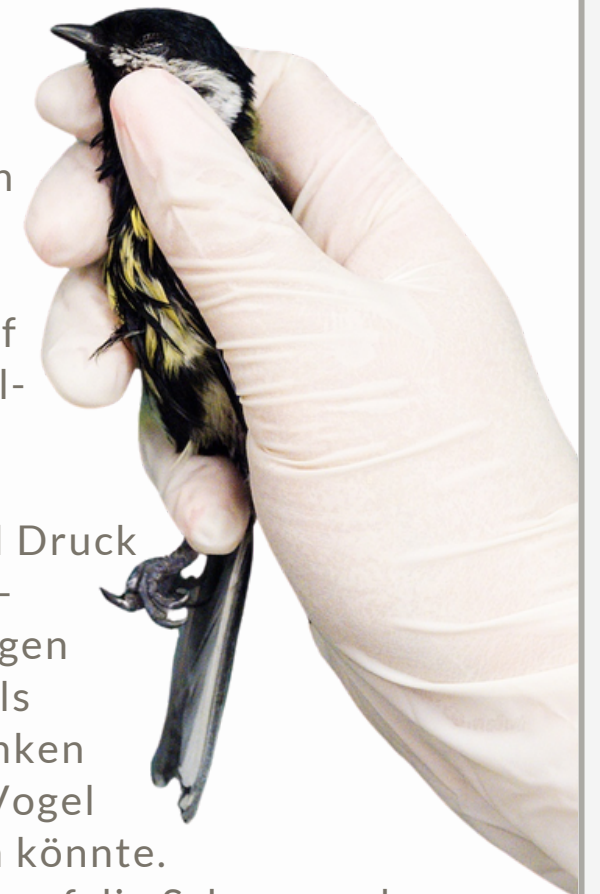
Mit dieser Methode ist es möglich die Flügel und die Füße von besonders wehrhaften und gestressten Vögeln sicher unter einem Handtuch zu versammeln, um sich beispielsweise den Kopf mit den Augen, Ohren und dem Schnabel genauer anschauen zu können. Hierzu wird das Handtuch 1-2 mal um den Vogel gewickelt und zusätzlich der Kopf mit dem Kappengriff (siehe Punkt 4) fixiert. Darauf achten, dass nicht zu "straff" gewickelt wird, um die Atmung nicht zu beeinträchtigen.



T E C H N I K E N

Zangengriff

Diese Fixationstechnik eignet sich für kleinere Vögel wie Meisen, Finken, Sperlinge, Schnäpper etc. Hierbei greift man mit dem Daumen und dem Zeigefinger den Kopf des Vogels seitlich unterhalb der Augen (im Bereich der Kiefergelenke) und versammelt die Flügel in der umschließenden Handfläche. Der kleine Finger kann zur Fixation der Beine genutzt werden. Die verbliebenen Finger sollten locker auf der Vogelbrust liegen, da zu viel Druck die Atembewegungen des Vogels einschränken und der Vogel ersticken könnte. Ebenfalls auf die Schonung der Augen achten!



Kappengriff

Diese Fixationstechnik eignet sich für Vögel mittlerer Größe, wie Rabenvögel, Spechte, Drosseln etc. Der Kappengriff wird aber auch als Fixationstechnik bei Eulen und Greifvögeln in Kombination mit einer sicheren zusätzlichen Fixation der Füße angewandt. Hierzu greift man mit Daumen und Mittelfinger, unterhalb der Augen, die Kiefergelenke der Vögel und legt zusätzlich den Zeigefinger auf den Kopf des Vogels. Durch diesen Dreipunktgriff ist eine sichere Fixation des Kopfes gewährleistet und der Schnabeleinsatz des Vogels zur Abwehr wird verhindert.



FIXATION

Taubenhaltergriff

Bei dieser Fixationstechnik werden der Stoß (Schwanzfedern) und die Enden beider Schwingen zwischen Daumen und Zeigefinger gehalten. Die Füße werden zwischen Zeigefinger und Mittelfinger fixiert. Die freie Hand wird verwendet, um die Taube unter dem Brustbereich zu stützen. Die Taube lediglich in die Hand "legen", keinen Druck ausüben. Zusätzlich sollte man darauf achten, dass die Taube körpernah fixiert und gegen den Körper ausgerichtet wird. Damit erreicht man eine gewisse optische Ruhigstellung und die Abwehrreaktionen sowie der Stress für die Vögel nehmen deutlich ab.



TECHNIKEN

Blumenstraußgriff

Beim Blumenstraußgriff werden die Füße, der Stoß und das letzte Drittel der Flügel in einer Hand versammelt. Es ist darauf zu achten, dass die Fixation ausreichend weit "oben" angesetzt wird, da es sonst bei Abwehrbewegungen und Fluchtversuchen zum Verlust der Stoßfedern kommen kann. Darauf achten, dass das Brustbein nicht komprimiert wird, da sonst eine Einschränkung der Atmung möglich ist.



Wasser- geflügel

Bei der Fixation von Wassergeflügel muss auf die kräftigen Flügel, den Schnabel und die Füße geachtet werden. Geeignete Schutzmaßnahmen anwenden (Schutzbrille, Laken, Decke, Wollsocke etc.) Wassergeflügel in der Größe einer Ente bis hin zur Gans kann mit der hier abgebildeten Fixationstechnik kurze Strecken transportiert werden. Dazu werden die Tiere an ihren beiden Oberarmknochen möglichst körpernah mit einer Hand von oben fixiert. Es ist darauf zu achten, dass mindestens ein Finger zwischen die Oberarmknochen positioniert wird, damit Verletzungen verhindert werden (siehe unteres Bild, hier befindet sich der Zeigefinger zwischen den Oberarmknochen).



FIXATIONS

Fixation der Füße von Eulen & Greifvögel

Um die Füße sicher zu fixieren, benutzt man idealerweise beide Hände. Damit wird verhindert, dass Druck auf die Knochen der Beine und Füße ausgeübt wird und es zu Schmerzen oder Schäden an der Knochenstruktur der Beine und Füße kommt. Mit Hilfe eines Handtuches, das um die Flügel über den Rücken und Teile der Brust gewickelt wird, können zusätzlich die Flügel in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt werden.



TECHNIKEN

Achtung! Fehler vermeiden!

1. Druckausübung auf den Brustkorb des Vogels muss verhindert werden, da die Atmung dadurch massiv eingeschränkt wird.
2. Druck oder wiederholte Berührungen der Augen sollten unterlassen werden. Vögel sind auf eine volle Funktionsfähigkeit der Augen angewiesen, um in der freien Wildbahn überleben zu können. Verminderung der Sehfähigkeit können die Wiederauswilderung verhindern.
3. Liegen Frakturen der Flügel oder Beine vor, ist das Einwickeln in ein Handtuch eine gute Option zur Ruhigstellung.

